Bürgermeister Viehof skizziert unter Hinweis auf nähere Einzelheiten den gestiegenen Bedarf von Familien an Kinderbetreuung an der Offenen Ganztagschule Eitorf. Da zum Schuljahr 2021/2022 mehr Betreuungsplätze angeboten werden sollen, müsse demzufolge der Stellenplan für diesen Bereich um 0,7 Stellenanteile erhöht werden.

Herr Utsch spricht in diesem Zusammenhang auch die Betreuung von Kindern im Kindergartenalter an. Er stelle fest, dass die Betreuung dort ausschließlich durch „private“ Träger sichergestellt werde. Im Gegensatz dazu werde die Betreuung in der Offenen Ganztagschule durch die Gemeinde selbst organisiert. Er fragt, ob es Gründe für die unterschiedliche Handhabung gebe.

Herr Viehof antwortet, dass man anstrebe, ebenso für die Offene Ganztagschule unterschiedliche Modelle und Varianten der Betreuung zu prüfen. Zu einer konzeptionellen Betrachtung dieser Thematik sei es bisher allerdings noch nicht gekommen, da die personellen Ressourcen im Schulamt aufgrund einer Langzeiterkrankung in den letzten 1,5 Jahren schlicht nicht vorhanden gewesen seien. Sobald sich die personelle Situation verbessere, werde man das Thema angehen.

Herr Scholz erkundigt sich, ob sich die zu beschließende Änderung des Stelleplanes nur auf das Schuljahr 2021/2022 beziehe, oder auf einen längeren Zeitraum.

Der Bürgermeister stellt klar, dass sich die Anpassung der Stelleanteile rein aus dem gestiegenen Betreuungsbedarf ergebe und zeitlich nicht befristet sei. Demzufolge könne es durchaus sein, dass durch einen weiter zunehmenden Betreuungsbedarf in den nächsten Jahren, zusätzliche Anpassungen in diesem Bereich erforderlich werden. Dies werde man dann bei Bedarf im Rahmen der Haushaltsberatungen klären.

Herr Thienel spricht das Thema Schulsozialarbeit an und fragt nach einem aktuellen Sachstand.

Bürgermeister Viehof erklärt, dass er mit der aktuellen Situation und den durch das Land NRW vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht glücklich sei. Die an Eitorf „verteilten“ Stellenanteile für die Schulsozialarbeit seien nicht ausreichend. Deshalb werde es demnächst ein gemeinsames Schreiben der Bürgermeister unter Beteiligung des Städte- und Gemeindebundes an das zuständige Ministerium geben.

Herr Thienel unterstreicht, dass ihn die Situation rund um die Schulsozialarbeit ebenso wenig zufriedenstelle. Er werbe dafür, dass alle gemeinsam daraufhin hinarbeiten, dass in einem absehbaren Zeitraum die Finanzierung von ausreichend Personalkapazität in diesem Bereich sichergestellt sei, entweder durch Eigenfinanzierung oder weiterhin durch Förderung.

Bezugnehmend auf die Verwaltungsvorlage fragt Frau Miethke, ob und wenn ja welchen pädagogischen Ausbildungshintergrund die Betreuungskräfte bei der Offenen Ganztagschule haben.

Der Bürgermeister erläutert, dass aktuell nicht alle Betreuungskräfte über eine pädagogische Grundausbildung verfügen. Selbstverständlich sei es von Vorteil über entsprechendes Hintergrundwissen zu verfügen. Dementsprechend strebe man an, potenzielle Bewerber/Innen mit einer pädagogischen Ausbildung bevorzugt einzustellen.

Frau Miethke begrüßt das Vorgehen. Sie möchte wissen, ob die Verwaltung einen Überblick darüber habe, wie viele Betreuungskräfte überhaupt über eine pädagogische Ausbildung verfügen.

Bürgermeister Viehof sagt zu, diese Information über die Niederschrift nachzureichen.

Anmerkung der Verwaltung:

Aktuell sind 11 Mitarbeiter/Innen bei der Offenen Ganztagschule beschäftigt. Davon besitzen 4 Mitarbeiter/Innen eine pädagogische Ausbildung (davon 1 in Elternzeit).

Nachdem sich keine weiteren Wortbeiträge ergeben, lässt Bürgermeister Viehof über den Beschlussvorschlag abstimmen.